



Die Landschaft der Arbeitsprojekte in Deutschland -Stand und Entwicklung-

Maßnahmen zur Wiedereingliederung ins Arbeitsleben in der Wohnungslosenhilfe – ein erster Überblick

Arbeitsgruppe 11 der Bundestagung der BAG W 2011

Referent: Rainer Adomat



Verortung von Arbeit, Beschäftigung und Qualifikation in der BAG W

- FA Arbeit und Qualifikation: arbeitet dem Vorstand und der GF zu
 - In 2009: Arbeitsmarktpolitisches Programm
 - In 2010: Erhebung über die Projekte im Bereich Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung
- Arbeitsgemeinschaft Stationäre Einrichtungen und Werkstätten (AG SEW)
 - führt u.a. die Tagungen für Arbeitsanleiter/innen durch



„Wanderfürsorge“ um 1900

- Bodelschwingh: Arbeit statt Almosen
- Arbeitswilligkeit als Kriterien der Prüfung echter Bedürftigkeit
- Trennung von „würdigen“ und „unwürdigen“ Armen
- Geordnetes Wandern ermöglichen
- **Aufbau eines relativ engmaschigen Netzes von „Wirtschaftsbetrieben“**
- **Aufbau von Vermittlungssystemen in den allgemeinen Arbeitsmarkt**



Im Hof der Hamburger Arbeiter-Kolonie in Hamburg-Rother



Originaltitel 1904 : Segen der Arbeit

BAGW BUTA 2011, AG 11



Gesetzliche Grundlage bis 2005

- Bundessozialhilfegesetz (BSHG) § 72 und Durchführungsverordnung
- DVO: Hilfen zur ...
 - „Prämienarbeit“ und Arbeitsverträge analog § 19 BSHG
 - Kombiniert mit § 19, ABM und SAM für Klienten außerhalb des stationären Systems



Gesetzliche Grundlagen seit Einführung SGB II

- „Prämienarbeit“ in stat. Hilfe nach §67 SGB XII
- Arbeitsgelegenheiten
- Arbeitsgelegenheiten in Entgeltvariante
- Kombination von Förderung nach SGB II und SGB XII (z.B. in NRW)
- Geförderte Arbeitsverträge , Jobperspektive 2007, aktuell nach § 16e SGB II



Arbeitslosigkeit und Erwerbsfähigkeit

- Dokumentationssystem der BAW:
 - In 2009 sind ca. 90 % der Klientinnen und Klienten arbeitslos
 - Erwerbsfähig im Sinne des SGB II sind 83 %



Arbeitsmarktpolitisches Programm der BAGW

Bedarfe	Programm/Ziele	Programmtypen	Rechtskreise
Aufbau von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaft zur regelmäßigen Erwerbsarbeit	Wiederherstellung bzw. Förderung der Erwerbsfähigkeit	„Aktivieren“	DVO §5 § 69 SGB XII § 16 ff SGB II § 11 SGB XII
Schulische, berufliche Qualifikationsbedarfe, Umschulungsbedarf etc.	Vermittlungstätigkeit steigern	„Qualifizieren“	SGB XII / SGB II/ SGB II / SGB VIII
Passgenaue Arbeitsplatzangebote aufbauen und anbieten	Öffentlich geförderte (subventionierte) Arbeitsplätze anbieten	„Unterstützen“	SGB XII/ SGB II/ SGB VIII
Passgenaue Vermittlung in Arbeitsplätze, auch unter Berücksichtigung von Integrationsbedarfen	Vermittlung in den Arbeitsmarkt	„Vermitteln“	SGB XII/ SGB II / SGB VIII
Nachgehende Unterstützung zur Sicherung der Arbeitsaufnahme	Erhaltung des Arbeitsplatzes und der Erwerbsfähigkeit	„Begleiten“	SGB XII / SGB II / SGB VIII



Wie umfangreich sind die Arbeitshilfen ?

- Hilfesystemerhebung 2007 der BAGW:
 - 27 selbstständige Arbeitshilfen
 - 142 an andere Dienste angegliederte „Hilfen zur Arbeit“

Erhebung 2010/ 2011

- Erhebung ausgewählter Hilfen zur Qualifikation und Wiedereingliederung ins Arbeitsleben
 - Hilfen in Verbindung der Angebote nach §§ 67 – 69 SGB XII
 - Keine vollständige Erfassung
 - Einzelne Projekttypen sollten exemplarisch untersucht werden
 - Typisches Angebotsprofil und Anregungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Hilfesystems sollten erfasst werden
 - Bezugspunkt: Arbeitsmarktpolitisches Programm der BAG W von 2009



Zur Methodik der Erhebung

- Ein Teil der erhobenen Maßnahmen nicht ausschließlich für Menschen in Wohnungsnot
- Interview-Leitfaden durch Fachausschuss
- Interviews durch FA-Mitglieder
- Integration der Ergebnisse im FA
- Kooperation mit FA Frauen



Beteiligte Bundesländer

■ Baden-Württemberg	3
■ Bayern	2
■ Berlin	3
■ Brandenburg	-
■ Bremen	-
■ Hamburg	- (keine spezifischen Angebote)
■ Hessen	1
■ Mecklenburg-Vorpommern	1
■ Niedersachsen	4
■ Nordrhein-Westfalen	4
■ Rheinland-Pfalz	-
■ Saarland	-
■ Sachsen	-
■ Sachsen-Anhalt	-
■ Schleswig-Holstein	5
■ Thüringen	1
■ N = 24	



Geschlechtsspezifische Organisation

<u>Zielgruppen</u>	<u>Anzahl</u>
■ Frauen und Männer	13
■ Nur Frauen	6
■ Nur Männer	5
■ N = 24	



Organisationskonzept

- Vorherrschend: Typus des spezialisierten Arbeitsprojektes als org. selbstständige Einheit mit Schwerpunkt Wiedereingliederung und Qualifikation (18 von 24; übrige in Verbindung mit stat. Hilfe)
 - Mischung von Zielgruppen vorherrschend (Wohnungsnotfälle eine unter mehreren)
- 2 Projekte eigenständige Firmen, die am Markt arbeiten, ohne Zuschüsse; SGB II – Empfänger strukturell eingebunden



Branchen

- Dienstleistungssektor überwiegt
- Wenige industriell geprägte Projekte
- Land- und Forstwirtschaft in 2 Fällen
- Kreative Modelle, auch in Verbindung mit stat. Hilfe (z.B. Hotel, Catering, Kaufhaus, Erlebnislandwirtschaft)



Auswertung einer Befragung von Arbeitsanleitern 2009

- 70 Kategorien/ Beschäftigungsfelder
- Beleg für Kreativität
- Verpackungsservice für Weihnachtsgeschenke, Kaminholzproduktion, Gnadenhof für Heimtiere, Tierheim für Altenheim , ambulanter hauswirtschaftlicher Dienst in Wohnungen ambulant betreuter Klienten, Stromsparcheck, Bauteilbörse und Bücherbörse in Koop. mit amazon, Kofferträgerdienst im Hauptbahnhof, Friedhofsgärtnerei, Polsterei, Möbelbörse, Sozialkaufhaus, Entrümpeln, Kartoffelschälbetrieb, Concierge-Dienste, Koop. mit Museum, Radstation am Bahnhof



Auswertung einer Befragung von Arbeitsanleitern 2009

- Aber: „Klassik“ weiterhin von Bedeutung
- Von 70 Maßnahmefeldern waren zugeordnet dem Bereich

■ Hauswirtschaft	26
■ Hausmanagement	16
■ Grün und Garten	15
■ Schreinerei/Tischlerei	13
■ Catering/ Cafeteria	14
■ Sozialkaufhäuser	11



Rechtsgrundlagen/ Finanzierung

- AGHs mit MAE sind vorherrschend, auf Basis SGB II
- In Einzelfällen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (AGH-Entgelt, BEZ nach 16e SGBII)
- SGB XII , in Verbindung mit stat. Hilfe
- SGB II mit Annexleistungen §§ 67-69 SGB XII (NRW)
- Eigenmittel und Spenden (v.a. Berlin)
- Erträge aus wirtschaftlicher Betätigung werden angerechnet
- Ausschreibungen spielen noch keine größere Rolle



Personal

- Soz.Päd./Sozialarbeiter/innen
- Fachanleiter/innen
- Verwaltung/Leitung
- Ehrenamtliche Kräfte selten (1 Träger erwähnt sie)
- In Berlin: Organisation der Maßnahme durch Dipl.Kaufleute (Weitervermittlung zu anderen Trägern)
- Lehrer/Stützlehrer sehr selten



Wirkungen

- **Unterschiedliche Methoden der Wirkungs- und Erfolgsmessung**
- **Überall: Vermittlung in Arbeitsmarkt oder andere Maßnahmen**
 - Unterschiedlich hohe Zielmarken
- **Persönliche Stabilisierung**
 - Z.B. Spinnennetzdiagramme
- **Jobcenter geben Erfassungsbögen vor zur Ermittlung von Kompetenzprofilen**
- **Erfassung von Verbleib**
- **Wenige Problemmeldungen zu Sanktionen**



Forderungen / Zukunft

- **Längere Maßnahmedauer**
- **Niedrigschwelligere Maßnahmen**
- **Besserer Personalschlüssel**
- **Mehr BEZ/ geförderte soz.pfl. Arbeitsplätze**
- **Angebot für psychisch kranke Frauen**
- **Aktivierung Ausbildungsabbrecher**
- **Möglichkeit zu externen Praktika (2 x)**
- **Verbindung zu seriösen Unternehmen, die Erprobung anbieten**
- **Maßnahmen für Alleinerziehende**
- **Langfristig „geschützte Erwerbsarbeit“ für die Zielgruppe**
- **„dritter Arbeitsmarkt“ für Menschen , die dauerhaft keine Eingliederungschance am Arbeitsmarkt haben**



Resümee

- **Vielfältige Hilfen durch Träger der WLH in „zeitgemäßen“ Feldern (Dienstleistung)**
- **„Aktivieren“ und „Qualifizieren“ vorherrschend; selten sind „unterstützen“, „vermitteln“ und „begleiten“ (daher 1-E-Jobs vorherrschend)**
- **Deutlicher Wirkungsgrad**
- **Geringe Institutionalisierung und langfristige Absicherung**
- **Für besondere Zielgruppen (z.B. psychisch kranke Frauen, Alleinerziehende, Ausbildungsabrecher) fehlen sinnvolle Maßnahmen**
- **Mittelkürzung bei Arbeitsförderung bereitet Probleme**
- **Forderung des Arbeitsmarktpolitischen Programms der BAG W wird unterstützt:**
 - **„Der Schlüssel zu einer sinnvollen Arbeitsmarktpolitik ist die Entwicklung und Stabilisierung eines geförderten Sektors an Arbeitsangeboten, der eine sinnvolle Einheitlichkeit der Organisation und institutionelle Kontinuität für die Hilfeanbieter garantiert.“**



Mittelkürzung und „Instrumentenreform“

- Sterben jetzt die Arbeits- und Qualifizierungsprojekte der Wohnungslosenhilfe ?



Mittelkürzung und Instrumentenreform

- 26.Mai: Gesetzesentwurf Bundeskabinett / Sparbeschlüsse
- Mittelkürzung in Milliardenhöhe
- Effektiverer Mitteleinsatz
- „Passgenauere Eingliederung in Erwerbsarbeit“
- Kritik an AGHs
- Finanzieller und rechtlich-org. Druck auf Träger im SGB II-Bereich
- Reduzierung „sozialpolitischer“ Anteile, Integration marktnaher Kunden
 - Eindampfen von AGHs (Zahl und Kosten je Platz)
 - Zusätzlich, im öffentlichen Interesse und **wettbewerbsneutral**
 - Einschränken geförderter soz.vers.pfl.Beschäftigung



Instrumentenreform – Aktionen zur Schadensbegrenzung

- Umfangreiche Lobbyarbeit der Wohlfahrtsverbände
- Aktivitäten der BAG W / FA Arbeit
 - Pressearbeit
 - Beteiligung an elektronischer Petition
 - Unterstützung eines Aufrufes des DPWV
 - Örtliche Aktionen (Presse, MdB-Gespräche etc)
- Veränderungen des Gesetzesentwurfs bei Einbringung in Bundesrat
- In den Vermittlungsausschuss verwiesen

Kritische Punkte d. Instrumentenreform hinsichtlich besonders benachteiligter Gruppen

- Mittelkürzung/ Sparbeschlüsse
- Einschätzung von AGHs / welche Ziele ?
 - Kombination mit weiteren Maßnahmen, z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach §45 SGB III ?
 - Bewilligung durch örtliche Beiräte
- Höhe und Art der Kostenerstattung für Träger
- Trägerzertifizierung
- Umfang und Zielsetzung öffentlich geförderter soz.ver.pfl. Beschäftigung



Der Paritätische: Forderungen an Vermittlungsausschuss

- Rücknahme/Abschwächung der Kürzungen, besonders im SGB II-Bereich
- Erhalt von Beschäftigungszuschuss analog §16e
- Einführung Passiv-Aktiv-Transfer
- Beibehalt von ABM o.ä. im SGB III für bestimmte arbeitsmarktferne Zielgruppen
- AGH m. MAE für arbeitsmarktfernste Personen
- AGH aus einer Hand ! Weniger Restriktionen ! (zusätzlich, öffentliches Interesse, wettbewerbsneutral)



Auswege außerhalb des SGB II ?

- Berufung auf DVO zu § 67 SGB XII
- § 5 : Hilfen zur Ausbildung, Erlangung und Sicherung eines Arbeitsplatzes
- § 6: Hilfe zum aufbau und zur Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen und zur Gestaltung des Alltags



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit